

rathswahl wurden im 3. Wahlkörper 88 Stimmzettel abgegeben; davon entfielen auf Herrn Kerber Franz, Gastwirth 82, Herrn Hechenblaikner Bartlmä, Gutsbesitzer 80, Herrn Angermair Franz, Handelsmann 75, Herrn Dietrich Alois, Metzgermeister und Hausbesitzer 73 Stimmen. Während des Verlaufes der Versammlung sprachen Herr Gemeinderath Josef Ortner und Hochw. Herr Redakteur Recheis über die Wichtigkeit der Gemeinderathswahlen, Herr Gemeinderath Fink ebenfalls über die Wahlen und besonders über die Tragweite der bevorstehenden Spital-Neubauten. Zur Nominierung der Candidaten sprachen die Herren Franz Mahr, Ober-Ingenieur Seppert und Dr. Wackernell. Für den 2. Wahlkörper wurden nach dem Ergebnisse der Probewahl folgende Herren als Candidaten verkündet: Kapferer Martin mit 26, Zelger Karl mit 22, Dr. Haslwandter Ignaz mit 2 und Fennewein Wilhelm, Handelsmann mit 20 Stimmen. Die Aufstellung der Candidaten für den 1. Wahlkörper wurde verschoben. Am Schlusse der Wählerversammlung dankte Herr Professor Michael Stolz dem Vorsitzenden Herrn Heinrich Förg für die eifrige Mitwirkung bei allen Wahlen, sowie auch dem Comité, worauf die Versammlung um 10 Uhr geschlossen wurde.

(Zu den Gemeindewahlen in Wilten.) Die Neuwahlen zur Gemeindevertretung finden am 10. Mai statt, und zwar sind zu wählen 18 Ausschüsse und 9 Ersatzmänner. Als Wahllokal wurde das Gasthaus zum „Neuhaus“ bestimmt und wurde die Wahlzeit für die 3 Wahlkörper festgesetzt: für den dritten Wahlkörper von 8—11 Uhr vormittags, für den zweiten Wahlkörper von halb 2 bis halb 4 Uhr nachmittags und für den ersten Wahlkörper von halb 5 bis 6 Uhr abends. In der gestern beim Adambräu stattgefundenen Wählerversammlung wurden nachbenannte Herren mit überwiegender Majorität als Candidaten des dritten Wahlkörpers aufgestellt: Georg Lang, Guido Heigl, Josef Schirmer, Georg König, Anton Reiter, Hochw. Herr Stifskastner (Alfons Schmid); als Ersatzmänner: Sattler Schäfer, Grasmayr, Abenthung. Die Versammlung leitete Herr Guido Heigl. Von über 200 Wahlberechtigten gaben 28 die Stimmzettel ab. Die oben Genannten giengen mit 22 bis 27 Stimmen hervor.

(Neue Grabmonumente.) Die östliche Arkadenreihe des städtischen Friedhofes ziert seit der letzten Zeit ein neues der Familie Röbl gehöriges Monument; es ist eine Madonnenstatue, über lebensgroß, vom Bildhauer Seraphin Eberhart aus ins Graue spielendem Carrara-Marmor gemeißelt. Die edle, hohe Gestalt steht auf schwarzem Sockel und hebt sich sehr wirkungsvoll von der mit Marmorplatten belegten Rückwand ab. — Auch der Friedhof von Wilten hat ein neues Grabmal, und zwar aus der Hand Trenkwalbers erhalten: Ein Hochrelief, Christus am Delberg, aus weißem Marmor in grauer Umrahmung. Wie alle Werke dieses Meisters ist auch dieses durch einfache, alle Effekte verschmähende Schönheit ausgezeichnet. — Gerade in der Nähe dieses Monuments' außerhalb der Arkaden, fällt ein Mosaikkreuz sehr angenehm ins Auge, das über dem Grabe des Historienmalers Mader steht, wie überhaupt der Wiltener Friedhof allmählig ein recht freundliches Aussehen erhält. — Wer übrigens vom städtischen Friedhof nach Wilten geht, wird auch den gegen Norden vom Hauptgebäude aus aufgeführten Neubau der Glasmalerei beachten, der sich nach außen mit seinem Thurm und seinen Zinnen ganz hübsch präsentirt, im Innern aber neue Arbeitsäle und ein Zimmer für eine permanente Ausstellung enthalten

fol; den nun beinahe vollendeten Bau leitet Architekt Bonstabl. An der Mosaikwerkstätte daneben werden die hübschen, theilweise herabgebrochenen Graphitbilder erneuert, deren Mittelpunkt in Zukunft die in Mosaik ausgeführte Madonna der Straßburger Fahne bilden wird.

(Aus Bozen.) Die Stadt Bozen erbaut am Altschießstande dortselbst einen Konzertsaal mit Nebenlokalitäten und schreibt eine nicht nur auf die Bozner Baumeister sich beschränkende Offertverhandlung zur Uebernahme der Erd-, Maurer- und Steinmetz-Arbeiten im Betrage von 29.500 fl. und die Zimmerarbeiten im Betrage von 7600 fl. bis 24. ds. Mts. aus. Zur theilweisen Deckung der Kosten dieses Baues werden 400 Antheilscheine zu je 50 fl., die in 10 Jahresraten von je 5 fl. eingezahlt werden können, ausgegeben, den Rest der Kosten des inklusive der Errichtung auf beiläufig 60.000 fl. veranschlagten Baues trägt die Stadt. — An Stelle des verstorbenen Florian Thaler ist Handelskammer-Präsident Johann Kofler zum Vorstande der Bozner Sparkasse gewählt worden.

(Bozen-Meraner Bahn.) Die Einnahmen im Monat April 1884 betragen 17.665 fl.; hievon entfallen auf den Personenverkehr 10.218 fl., auf den Güterverkehr 7447 fl. Befördert wurden 14.419 Personen und 6721 Tonnen Güter

(Unglücksfall.) Aus Vilpian, 7. Mai, wird dem „Boten“ geschrieben: Gestern nachmittags passierte in der hiesigen Bräuerei der Brüder Schwarz ein Unfall, welcher von den traurigsten Folgen hätte begleitet sein können. Beim Bieraufzug riß nämlich die Hebefette, und der ganze Aufzug stürzte mit den Bierfässern und dem ebenfalls darauf befindlichen, hier wohnhaften Vertreter der Firma, Herrn Max Schwarz, in die Tiefe. Herr Schwarz erlitt dabei mehrere Verletzungen am Kopfe, sowie auch eine bedeutende Quetschung am Fuße.

(Die Typhus-Epidemie in Zürich) ist nunmehr in der Abnahme begriffen. Die Zahl des täglichen Zuwachses an Kranken (23 am 2. Mai) hat entschieden abgenommen und damit ist die Hoffnung gegeben, daß die Epidemie überhaupt in nächster Zeit erlöschen dürfte.

(Zur Erinnerung an Kaiser Maximilian von Mexiko.) Der österreichische Reisende in Mexiko, Herr v. Hesse-Wartegg, richtet aus Queretaro folgendes, vom 14. April datirtes Schreiben an den Pariser „Figaro“: „Die Regierung des Staates Queretaro hat ein großes Monument in rothem Stein auf der Stelle, wo Kaiser Maximilian am 19. Juni 1867 erschossen wurde, errichten lassen. Bisher wurde diese düstere Stelle durch eine Pyramide aus kleinen Steinen bezeichnet, welche nach und nach die gewesenen kaiserlichen Soldaten verringerten, indem sie fast jeden Tag als eine Erinnerung an ihren Kaiser einige Steinchen wegnahmen. Der Sarg des Kaisers, ganz von Blut geröthet, befindet sich im Regierungspalaste, wo er der Plünderung amerikanischer Reisender ausgesetzt ist, welche Stücke davon wegschneiden. Das Kloster von Santa-Cruz, wo der Kaiser vor seinem Ende gefangen war, fällt in Ruinen, und das Gemach, in dem der unglückliche Maximilian saß, ist fast unzugänglich geworden. Monsignore Soria, der letzte Beichtvater des Kaisers, ist vor einigen Tagen gestorben.“

(„Sparrenholz, küssen sie weiter!“) Das deutsche Montagsblatt erzählt: In der kleinsten Stadt eines kleinen deutschen Staates wird der Landesherr